

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 11

Artikel: Der Heimverband Schweiz hat zum ersten Stagiaire-Treffen eingeladen : Orientierung zum neuen Anpassungslehrgang für diplomierte Pflegende mit Status Stagiaires
Autor: Gruber, Simone
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Heimverband Schweiz hat zum ersten Stagiaire-Treffen eingeladen

ORIENTIERUNG ZUM NEUEN ANPASSUNGS-LEHRGANG FÜR DIPLOMIERTE PFLEGENDE MIT STATUS STAGIAIRES

Von Simone Gruber

Seit knapp einem Jahr vermittelt der Heimverband Schweiz junge Berufsleute aus Mittel- und Osteuropa mit Status Stagiaires in der Schweiz. Die Erfahrungen im ersten Jahr sind durchwegs positiv und haben den Heimverband Schweiz motiviert, diese Dienstleistung auszubauen. Am 22. September hat der Heimverband Schweiz nun sämtliche durch ihn in der Schweiz vermittelte Stagiaires zum ersten Treffen nach Zürich geladen. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Kontaktpflege, der Erfahrungsaustausch sowie die Orientierung über den vom Heimverband Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) neu geschaffenen Anpassungslehrgang für die SRK-Anerkennung.

Über dreissig junge Krankenschwestern und der bisher einzige vermittelte Krankenpfleger aus Mittel- und Osteuropa sind zum Treffen nach Zürich gekommen. Die Stimmung war ungezwungen, heiter und fand in gemütlicher Umgebung, in der Rööslischür mitten in Zürich statt. Das Stagiaires-Treffen fand bewusst am frühen Samstagabend statt, so dass die Stagiaires anschliessend die Gelegenheit nutzen konnten, das Nachtleben von Zürich kennen zu lernen.

Die jungen Leute kannten sich zum Teil schon sehr gut. Der Kontakt unter den Nationalitäten wird nämlich rege gepflegt. Bei der Ankunft in der Schweiz gibt der Heimverband Schweiz den Stagiaires eine Liste der Kolleginnen und Kollegen, die sich bereits im Lande befinden. Die Stagiaires aus Russland beispielsweise treffen sich wöchentlich.

Hansueli Möslé, Zentralsekretär vom Heimverband Schweiz, begrüsste die Anwesenden in einer kurzen Ansprache und betonte die Wichtigkeit des Stagiaire-Austauschprogramms. Er unterstrich, dass die jungen Leute ihre Erfahrungen in der Schweiz als Botschafterinnen in ihr Heimatland mitnehmen würden und deshalb eine grosse Verantwortung bei der Schweiz als Gastland liegt. Erwin Gruber, Leiter Dienstleistungen und Marketing, führte durch den Abend. Den Anlass organisiert und kulinarisch betreut hatte das Team der Stellenvermittlung mit Daria Portmann und Yvonne Achermann. Als besondere Gäste anwesend waren Nikolai Dzengen, Federal Migration Service Russia, Roland Flücki-

ger, Bundesamt für Ausländerfragen, sowie die beiden Kursreferentinnen des neu geschaffenen Anpassungslehrganges, Suzanne Kessler und Erika Bergner.

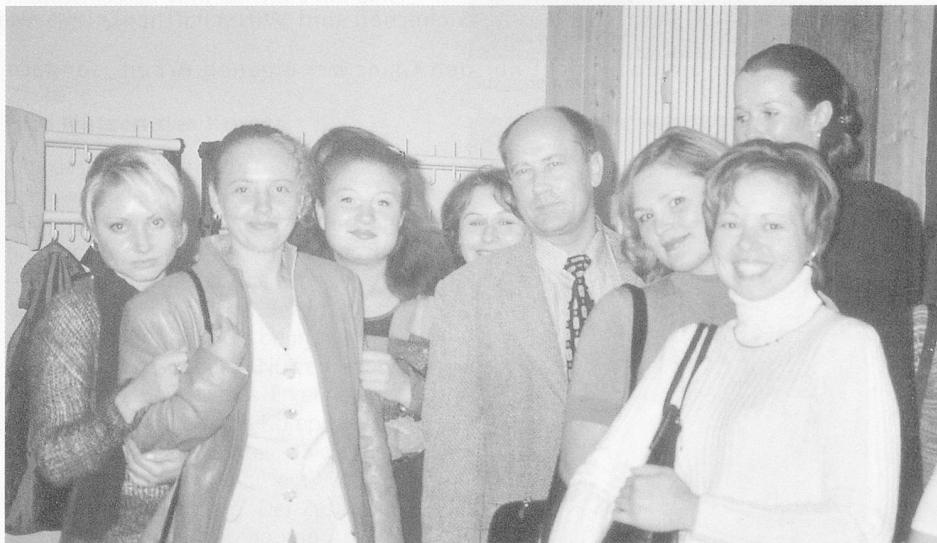
Der neue Kurs für die SRK-Anerkennung

Suzanne Kessler und Erika Bergner stellten als Kursleiterinnen den Anpassungslehrgang vor und beantworteten Fragen.

In Anbetracht der kurzen Zeit, maximal 18 Monate, die Pflegende mit dem



Roland Flückiger und einige Stagiaires



Nikolai Dzengen mit russischen Stagiaires

„Schneidelein, schnidelein, du hast einen Schnabel, schnidelein, schnidelein, du hast einen Schnabel.“

Liebes Schneiderlein, mit DiverseyLever erledigst du viel mehr als 7 auf einen Streich.



Clemens Schmid, Olycoms, Schmid

Schliesslich gibt's für Fliegen nichts mehr zu holen, wo mit den leistungsfähigen Reinigungs- und Hygienesystemen von DiverseyLever gereinigt wurde. Für glänzende Ergebnisse sorgt das umfassende Gesamtangebot aus einer Hand. Mehr noch: Massgeschneiderte und kompetente Lösungen für Reinigung und Hygiene mit System gewährleisten ein Höchstmass an Sicherheit und Wirtschaftlichkeit. So hinterlässt DiverseyLever am Ende nicht nur den Glanz der eigenen Arbeit, sondern viele zufriedene Kunden.

Lever Körperhygiene

Suma Küchenhygiene

TASKI Gebäudereinigung

CLAX Textilpflege

Hygiene für Lebensmittel- und Getränkeindustrie

**Besuchen Sie uns an
der IGEHO in Basel:
Halle 1, Stand Nr. C 78**

Wo es um Hygiene geht, erzählen wir keine Märchen.
DiverseyLever AG · 9542 Münchwilen · Telefon 071 969 27 27 · www.diverseylever.ch

DiverseyLever

PROJEKT: Schmid, Olycoms, Schmid

Kursinformationen:

«Anpassungslehrgang für dipl. Pflegende aus östlichen Staaten mit Status *Stagiaires*»

1. Lehrgang:	vom 17. Januar 2002 bis 5. Juli 2002
2. Lehrgang:	vom 19. September 2002 bis 14. März 2003
Umfang:	9 Tage Kurs, 1 Tag Projektarbeit, etwa 10 Tage Selbststudium
Gruppengrösse:	etwa 18 Teilnehmende
Kurskosten:	Fr. 4500.–
Kursort:	Zürich
Kursinhalt:	<ul style="list-style-type: none"> – Erarbeiten des persönlichen Kompetenzenportfolios gemäss CH-Q – Lerntechnik für das Selbststudium – Methodik für die Projektarbeit – Gesundheitswesen der Schweiz, Auswirkungen der Gesundheitspolitik auf die zu erbringenden Leistungen – Pflegediagnostik – Pflegeprozesse – Pflegekonzepte
Kursleitung:	Erika Bergner, dipl. Krankenschwester AKP, dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, dipl. Supervisorin IAP/BSO Suzanne Kessler, dipl. Pflegeexpertin, Beraterin im Gesundheitswesen
Auskünfte:	Heimverband Schweiz Daria Portmann, Tel. 01/385 91 74

Status *Stagiaires* in der Schweiz verbleiben dürfen, hat der Heimverband Schweiz in Zusammenarbeit mit dem SRK ein neues Kurskonzept für einen nur 6-monatigen Anerkennungslehrgang erarbeitet. Es handelt sich bei den *Stagiaires* ausschliesslich um Pflegende, die in ihrem Heimatland eine staatliche Gesundheits- oder Krankenpflegeausbildung abgeschlossen haben, die aber in der Schweiz vom SRK nicht anerkannt ist. Zudem sind die Deutschkenntnisse der Kandidaten gut bis sehr gut. Geplant sind jeweils zwei Lehrgänge pro Jahr, so dass jede *Stagiaire* kurz nach Ankunft in der Schweiz in einen Kurs eintreten kann. Dadurch hat sie bereits nach 6 Monaten die Anerkennung erlangt und kann während der verbleibenden Stage volumnäiglich mit den verantwortungsvollen Aufgaben einer Krankenschwester betraut werden.

Aufbau des Kurses

Zu Beginn des Kurses erstellen die Kandidatinnen ihr persönliches Kompetenzenportfolio. Sie setzen sich also mit den Fragen: «Was kann ich, was habe ich gelernt, wo bin ich gut?» auseinander. Ihr Werdegang, die Entwicklungsstationen werden aufgezeigt. Die erbrachte Leistung, die Fähigkeiten, die Kompetenzen und die Qualifikationen werden sichtbar gemacht. Die persönlichen Stärken werden aufgelistet. Die-

ses Kompetenzenportfolio wird dann mit dem Anforderungsprofil für die Anerkennung verglichen. Die fehlenden Module können dann im Selbststudium oder mittels besuchter Kurse beim SBK oder einer Pflegeschule erlangt werden. Dies geschieht in individuell zugeschnittenen Lernschritten. Daneben werden die *Stagiaires* in Methodik und Lerntechnik für die Projektarbeit instruiert. Sie lernen das Gesundheitswesen der Schweiz kennen und setzen sich mit Theorie und Praxis von Pflegediagnostik, Pflegeprozessen sowie Pflegekonzepten auseinander. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Projektarbeit.

Ziele und Nutzen des Kurses

Ziel des Kurses ist neben der natürlich sehr wichtigen SRK-Anerkennung aber auch, die Fähigkeit zu erlangen, im Pflegealltag dem Pflegebedarf der Bewohner/innen angemessen gerecht zu werden und das Handeln in Bezug auf die Ethikrichtlinien fachlich begründen zu können. Der spezielle Nutzen dieses Kurses bildet jedoch das Erkennen der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen. Denn Wissen vermittelt Sicherheit, Selbstvertrauen und kann ein Wegweiser für die Zukunft sein. Der Zusatznutzen liegt im Kennenlernen und Anwenden von CH-Q (siehe Kasten). Der Heim-

verband Schweiz führt eigene Kurse für CH-Q durch. Es gibt einige Institutionen, die dieses Tool im Betrieb selbst anwenden.

Eine grosse Herausforderung

Der Kurs fordert zweifellos viel von den Kandidaten. Sie müssen sich mit viel Disziplin durchbeißen, vor allem in den Teilen des Selbststudiums. Der Kurs erfordert viel Zeit und Energie, aber auch Selbstkompetenz, die Fähigkeit sich selbst einzuschätzen sowie Sozialkompetenz, sich in einer fremden Umgebung zu orientieren und mögliche Unterstützung zu suchen.

Das Diplom

Die SRK-Anerkennung ist ein schweizerisches Diplom. Da die Schweiz nicht EU-Mitglied ist, müssen für eine EU-Anerkennung Staatsabkommen (Bilaterale Verträge) vereinbart werden. Diese sind in der Schweiz und in den meisten Ländern der EU bereits ratifiziert. Wann alle Länder die Bilateralen Verträge unterzeichnet haben, ist schwer zu beurteilen. Mit der Umsetzung rechnet man in den nächsten Monaten. Danach wird die SRK-Anerkennung auch in der EU gültig sein.



Suzanne Kessler



Erika Bergner

Fotos Simone Gruber

CH-Q, das Schweizerische Qualifikationsbuch

CH-Q steht für einen Lernprozess: Es befasst sich mit Fähigkeiten, Kompetenzen und Qualifikationen, über die Jugendliche und Erwachsene verfügen. Ziel ist es, das berufliche und persönliche Potential sichtbar zu machen, nachzuweisen und so Anerkennung in Bildung und Beruf zu erreichen. Das bewusste Management der eigenen Ressourcen ist auch Grundlage für eine zielgerichtete Bildungs- und Laufbahnplanung.

CH-Q unterstützt und fördert lebenslanges Lernen. Es schlägt Brücken zwischen Ausbildung und Beschäftigung, es schafft Voraussetzungen für berufliche und persönliche Weiterentwicklung, es eröffnet Perspektiven für neue Bildungs- und Berufswege und es trägt zum Dialog zwischen Mitarbeitenden und Personalverantwortlichen bei. Ein besonderes Augenmerk gilt der Gleichstellung der Geschlechter. Um diese Ansprüche langfristig erfüllen zu können, wird CH-Q mit Fachleuten aus Wirtschaft und Pädagogik sowie mit Bildungsbehörden laufend weiterentwickelt.

CH-Q richtet sich an einen breiten Benutzerkreis. Angesprochen sind Jugendliche vor, während oder nach der Erstausbildung, Frauen und Männer mit mehrjähriger Berufserfahrung, Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger. CH-Q wird auch in der betrieblichen Personalentwicklung und im Erwerbslosenbereich eingesetzt. Zur Vertiefung der CH-Q-Inhalte steht ein spezielles Kurs- und Beratungsangebot zur Verfügung. An seiner Entwicklung beteiligten sich Vertretungen der Beruspädagogik, der Berufsbildung, der Weiterbildung, der Berufsberatung, der angewandten Forschung in allen Sprachregionen. Für die Vermittlung der CH-Q-Angebote sind spezialisierte Fachleute zuständig.

Die nächsten CH-Q-Kurse beginnen am 13. März 2002 und am 24. Mai 2002.

Auskünfte erhalten Sie bei:

Heimverband Schweiz, Bildungssekretariat, Postfach, 8034 Zürich
Tel. 01/385 91 80; Fax 01/385 91 99, e-mail: mjeanneret@heimverband.ch

NEUE HEIMLEITER

Altersheime

Bürgerheim Bisach, 9248 Bichwil
Hedwig Sonderegger

Alters- und Pflegeheim
Gelterkinde, Turnhallestr. 1,
4460 Gelterkinde
Roland Studer

Altersheim Kerzers, Schulhaus-
strasse 16, 3210 Kerzers FR
Elisabeth Leu

Alters- und Pflegeheim der
Politischen Gemeinde Mogelsberg
Liisa und Karl Schüpfer

Wohn- und Pflegeheim Montlig,
Montligstrasse 2, 2575 Täuffelen
Rolf Muhmenthaler

Altersheim Mösl, Waldstrasse 54,
3427 Utzenstorf
Jürg Kruger

**Erwachsene Behinderte /
Kinder und Jugendliche**
Pestalozzihaus,
Postfach 134, 8352 Räterschen
René Albertin

KARINA BERGER: «ICH GENIESSE NACH EINEM NEUEN MUSTER»

